

Inhalt

Vorwort	7
<i>Ursula Reidel-Schrewe</i> „Alles ein Matsch und Schlamm“. Volumen und Entropie im <i>Zauberberg</i>	9
<i>Vincenz Pieper</i> Was heißt es, eine fiktionale Erzählung zu verstehen? Überlegungen am Beispiel von <i>Der Tod in Venedig</i> , <i>Der Erwählte</i> und <i>Felix Krull</i>	25
<i>Svetlana Efimova</i> Thomas Manns Notizbücher im Lichte narratologischer Theoriebildung	65
<i>Dominik Orth</i> Das Rätsel der Realität. Die Pluralität der narrativen Wirklichkeit in Thomas Manns <i>Der Kleiderschrank</i>	87
<i>Jens Ole Schneider</i> Erzählte Verfallsbiologie? Anthropologischer Determinismus und narrativer Relativismus in Thomas Manns <i>Buddenbrooks</i>	107
<i>Yulia Lebedeva</i> Bürgerlicher Habitus und Narration im Romanwerk Thomas Manns	131
<i>Hans-Joachim Schott</i> „Unsinn! Ein schöner Unsinn!“ Die narrative Struktur der Erinnerung in Thomas Manns <i>Zauberberg</i>	145
<i>Friederike Wißmach</i> „Erwägen wir die Möglichkeiten“. Zum Problem der narrativen Sinnstiftung in den <i>Josephs</i> -Romanen und im <i>Doktor Faustus</i>	169
<i>Matthias Kirchhoff</i> Vorab-erzählte Nachrufe auf den „Nachruf auf den Erzähler“? Thomas Manns <i>Der Erwählte</i> und Hartmanns von Aue <i>Gregorius</i> als Testfälle für das Fiktionalitätsmodell von Andreas Kablitz	195